

Fichten, wie Pyramiden, von unten bis hinauf zu ihrem Wipfel mit den schönsten Schneekristallen bedeckt, gleich Christbäumen flimmernd im Glanze der Sonne. Bald hatten wir den Wald mit seiner feierlichen Stille hinter uns und nun breitete sich wieder ein weites Thal vor uns aus, dessen winterliche Schönheit uns alle entzückte. Unten, wo der Schienenweg sich zeigte mit seinem einsamen Wärterhäuschen und der Fluß eine sanfte Biegung machte, wallten dampfende Nebel und im nahen Dorf, wo die strohbedeckten Hütten mit ihrer silberglänzenden Schneelage zu uns herüberleuchteten, wirbelte kerzengerade der Rauch aus den dunklen Schornsteinen empor, ein Zeichen, daß der Mittag nahe. Auch wir hatten unser Ziel erreicht und fuhren unter Peitschenknall und Schellengeklingel vor Tante Marthas Wohnung. Daß nun Freuden- und Bewillkommungsrufe, freundschaftliches Händeschütteln und zärtliche Umarmungen folgten, kannst Du Dir vorstellen. Wir waren erwartet worden, da Onkel Heinrich ohne unser Wissen der Tante Nachricht von dem beabsichtigten Ausflug gegeben hatte. Um auszurufen von ihrem Dauerlaufe und um sich an Heu und Hafer zu stärken wurden die Pferde in den Stall geführt; wir aber eilten ins warme, behagliche Zimmer, wo uns die Tante vortrefflich bewirtete. Unter heiteren Gesprächen, die sich besonders auf Familienangelegenheiten bezogen, verflossen die gemütherquickenden Stunden, bis der nahende Sonnenuntergang uns zur Heimkehr mahnte.

Beim Einsteigen sorgte die gute Tante dafür, daß wir uns gehörig einhüllten und vermunnten, da uns der Abendwind ziemlich scharf anblies. Nachdem wir herzlich Abschied genommen, ging's im eilenden Laufe, fast so schnell wie mit dem Bahnzug, denselben Weg zurück, den wir gekommen. Die Kasse bedurften keiner antreibenden Peitsche; denn sie schienen zu wissen, daß sie mit jedem Schritte der heimischen Krippe sich näherten. Als wir an dem großen Herrenteiche vorüberfuhren, da herrschte auf der spiegelblanken Eisfläche fröhliches Leben; muntere Knaben und Jünglinge tummelten sich wacker im Schlittschuhlauf und man sah es an ihren geröteten Wangen, wie gesund die Bewegung in frischer Luft ist. Bald bot sich uns ein anderes, nicht weniger anziehendes Schauspiel dar. An einem sanft abfallenden Hügel hatten sich kleinere Knaben und Mädchen eine Schneebahn zurechtgemacht; da sahen wir denn, wie sie in ihren kleinen Schlitten pfeilschnell herabfuhren, und hörten, wie sie, zum Ausweichen mahnend, den müßig stehenden, fröhlich plaudernden Zuschauern immer wieder zuriefen: „Bahn frei!“ Während wir dem munteren Treiben unsere Aufmerksamkeit widmeten, schleuderte plötzlich unser Schlitten und Pardauz! fiel die ganze Gesellschaft entsetzlich schreiend heraus, auf und in den weichen Schnee. Glücklicherweise wurden die erschreckten Pferde sogleich zum Stehen gebracht, und als wir sahen, daß keins